



Wortgottesdienste

in Gebärdensprache

www.taub-und-katholisch.de/wgd

Gottesdienst im Dezember Advent – Bereitet dem Herrn den Weg

Einleitung mit Segnung des Adventskranzes

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Adventskranz ist das Zeichen für den Advent. Er leuchtet in jeder Woche etwas mehr, bis an Weihnachten alle Lichter leuchten. Wir wollen ihn zu Beginn segnen.

V: Gott, wir loben dich. Gott, wir preisen dich.

A: Gott, wir loben dich. Gott, wir preisen dich.

V: Du hast alles erschaffen. Du bist die Liebe.
Du bist der Anfang des Lebens.

A: Gott, wir loben dich. Gott wir preisen dich.

V: In deinem Sohn schenkst du uns Licht und Leben.

A: Gott, wir loben dich. Gott, wir preisen dich.

V: Dein heiliger Geist erleuchtet unsere Herzen.

A: Gott, wir loben dich. Gott, wir preisen dich.

D: Wir bitten dich:

Segne ✠ diesen Adventskranz und diese Kerzen.

Sie sind ein Zeichen: die kommende Zeit gehört dir.

Sie sind ein Zeichen, du bist immer bei uns.

Bitte bleibe uns nahe und hilf uns,
damit wir dich immer suchen.

A: Amen.

In diesem Gottesdienst kündigt Johannes der Täufer kundet das Kommen Christi in unsere Welt an. Christus möchte bei uns Menschen ankommen.

Er kann es nur, wenn wir umkehren zu ihm. Rufen wir ihn um sein Erbarmen an.

Kyrie:

P: Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich.
P: Christus, erbarme dich.
A: Christus, erbarme dich.
P: Herr, erbarme dich
A: Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Jesus Christus,
wir warten auf Weihnachten.
Wir warten auf das Fest deiner Geburt.
Mach uns stark im Glauben, in der Hoffnung
und in der Liebe.
Führe uns immer auf den Weg deiner Gebote.
Darum bitten wir dich. Amen.

Lesung

Lesung aus dem Philipperbrief:
Schwestern und Brüder!
Freut euch immer im Herrn!
Noch einmal sage ich: freut euch!
Die Menschen sollen sehen: ihr handelt gut.
Der Herr ist nahe.
Das ist das Wort Gottes.

L: Halleluja. – Wir Gott preisen. – Halleluja.
A: **Halleluja. – Wir Gott preisen. – Halleluja**

Evangelium

Lukas 3,1-6

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas.
Damals regierte Kaiser Tiberius seit 15 Jahren.
Pontius Pilatus regierte in Judäa.
Herodes war König.
Hannas und Kajaphas waren Hohepriester.

Damals sprach Gott zu Johannes in der Wüste.
Johannes war der Sohn von Zacharias.
Er ging an den Jordan und predigte:
Ihr sollt umkehren. Ihr sollt euch taufen lassen.
Das ist ein Zeichen für eure Umkehr und die Vergebung der Sünden.

Der Prophet Jesaja hat darüber geschrieben.
Bereitet dem Herrn den Weg.

Gedanken zur Predigt

Es war einmal - mit diesen Worten beginnen in der Regel Märchen und Geschichten, Sagen und Legenden, und wir dürfen uns durch sie hineinführen lassen in ein Land der Träume, in das Reich der Phantasie.

Ganz anders aber das Evangelium. Nicht: Es war einmal... - nein: Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius. Und wenn es im 12. oder im 16. Jahr gewesen wäre? Das wäre doch egal. Warum schreibt Lukas das so genau auf? Welche Absicht hat er?

Warum schreibt Lukas so penibel und wie ein Chronist? Weil er ein moderner Mensch ist. Nein, genauer, weil er moderne Menschen ansprechen will. Der moderne Mensch will es nämlich genau wissen. Seine Leser und Hörer sind die griechisch sprechenden Personen des Römerreiches. Seine Zielgruppe - wie wir heute sagen würden - sind nicht die Juden, sondern die Römer, die Griechen, die damaligen modernen Menschen, die Aufgeklärten, die Gebildeten, die auf ihre Technik und ihren Lebensstil so stolz waren. Diesen schreibt Lukas das Wort Gottes von etwas ganz Neuem und Unerhörten. Er kommt ihrem Informationsbedürfnis nach gesicherten Fakten entgegen.

Doch nachdem er so die Skepsis ausgeräumt hat, dann kommt für jeden Griechen und Römer ein radikaler Bruch, ein Schnitt:
„Da erging in der Wüste das Wort.“

Ein Satz wie ein Erdbeben. Die Geschichte von Jesu beginnt nicht in Rom. Ja, nicht einmal in Jerusalem, dem religiösen Mittelpunkt für die Juden.

Es beginnt - radikal - in der Wüste..., im Niemandsland, in der Gegend der Schakale und Wölfe. Dort, wo kein Leben, keine Hoffnung herrschen, wo nur Hunger und Durst warten. Da ergeht das Wort Gottes, das Wort vom Heil. Das stellt alles auf den Kopf --- für die modernen Menschen damals --- und für uns heute. Da erging in der Wüste das Wort!

In der Wüste meines Lebens, mitten in meinen Traurigkeiten, bei Resignation und Mutlosigkeit, Einsamkeit und Angst. Mitten in die wüste Geschichte meines Lebens ergeht das Wort. Das Wort: Gott heilt dich! Viele Menschen haben dies in den letzten 2.000 Jahren begriffen. Und aus der Nähe dieses Gottes in jeder Situation schöpften sie Kraft.

Adventslied

Advent

Dunkel - Licht hell

Gott kommt-(ich) warten

Was (Zukunft)-ich (warten)

Advent Dunkel - Licht hell

Advent

Kerze (anzünden, leuchtet)

Schein hell

Gott versprochen: Ich komme

Advent

Warten (auf) Gott

Advent

Kerze(anzünden) hell

(Unsere) Zukunft Gott (hält)

Unsere (Gedanken) ruhig

Advent

Zukunft mit Gott

Advent - Weihnachten

Licht viel hell

Gott-Jesus-(gekommen)da

uns nah

Wir Kraft, Mut bekommen

Advent-Weihnachten Licht viel-hell alles

Fürbitten

L.: Johannes der Täufer hat das Kommen Gottes
in unsere Welt angekündigt.
Zu Gott, unserem Vater, beten wir voll Vertrauen:

- Für alle Getauften:
bewahre sie vor Schuld und Sünde
und schenke ihnen die Kraft, nach deinen Geboten zu leben.

Gott unser Vater – wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Verkünder der Frohen Botschaft und Glaubensboten in unserer Welt: um die Gaben des Heiligen Geistes und die Fähigkeit, die Herzen der Menschen zu erreichen.
- Für die Völker und Menschen, die unter Krieg und Terror leiden: heile ihre Wunden, verschaffe ihnen Gerechtigkeit und Frieden.

- Für die von Leid und Krankheit Gebeugten:
lass sie Hilfe und Geborgenheit durch gute Menschen erfahren,
die sich ihrer annehmen.
 - Für die Verstorbenen, um die wir trauern.
Nimm sie auf in deine himmlische Herrlichkeit.
- L.:** Herr, unser Gott,
wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus,
durch den du in unsere Welt gekommen bist.
Wir loben dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Schlussgebet

Guter Gott, du hast uns dein Wort geschenkt.
Dein Wort soll uns stark machen.
Dein Wort hilft umzukehren und dem Herrn den Weg zu bereiten.
Wir danken dir, dass du für uns da bist. Amen.

Segen

Holger Meyer

*Diakon Holger Meyer ist Gehörlosenseelsorger
im Oldenburger Land (Bistum Münster).*

Wortgottesdienste in Gebärdensprache

Ein Projekt von Gehörlosenseelsorgenden und
gehörlosen Gottesdienstleitern aus den Bistümern
Münster, Aachen, Limburg, Mainz und Trier
Redaktion: Holger Meyer

www.taub-und-katholisch.de/wgd
wgd.holger-meyer.net